

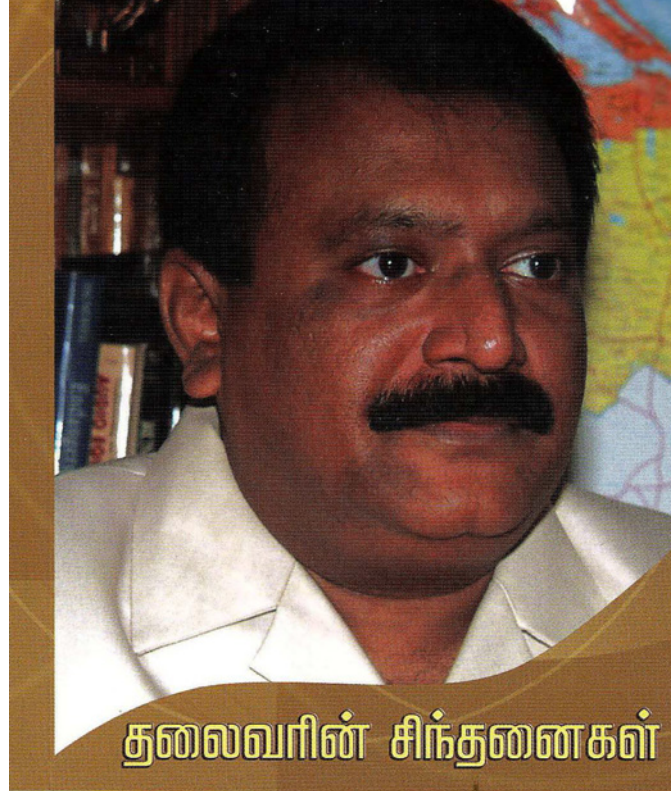
Tamilische Quelle  
in Übersetzung ins Deutsche:  
*Überlegungen des Anführers*

*Übersetzung von Peter Schalk*

Für eine Zusammenfassung, eine Bewertung der Quelle, Erklärungen von Schlüsselbezeichnungen und einen ideengeschichtlichen Hintergrund dieser Quelle sei der Leser auf die Einführung in das Buch *Überlegungen des Anführers* in diesem Band verwiesen.

Peter Schalk

[Umschlag vorne]



துலைவரின் சிந்தனைகள்

*Überlegungen des Anführers*

Seite 2 – 3

***Überlegungen des Anführers***

(Handbuch, das aufgehende Knospen unter den Überlegungen des nationalen geehrten Anführers gesammelt hat).

Erste Auflage – April 1995.

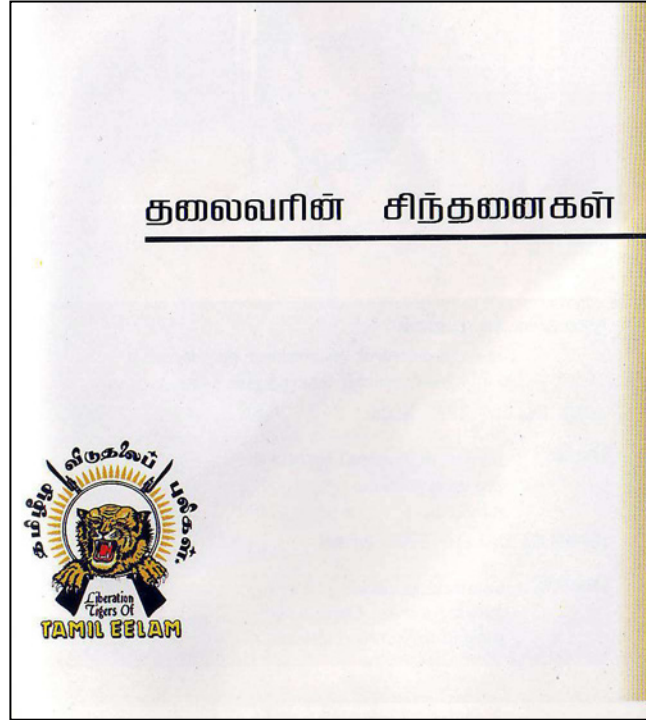
Herausgeber – Verlag der Befreiungstiger von Tamililam in Tamililam

Zweite Auflage – Januar 2005

Herausgeber – Verlag der Weltweiten Kontaktzentrale der Befreiungstiger von Tamililam.



[Titelblatt]



*Überlegungen des Anführers*

[Vorwort von Anonymus]

Seite 4-7

*Auf der Schwelle der Pforte...*

Pirapākaraṇ!

Der Anführer, den Tamilen von der Geschichte gegeben.

Pirapākaraṇ!

Der Anführer, der den Tamilen eine neue Geschichte gab.

Der Großvater [=Gründer] eines goldenen Zeitalters, als der Tamile, der zu Füßen anderer fiel – der sich vor anderen verbeugte – und der versklavt wurde und niederfiel, sich erhob mit einem Brüllen und, sich mit einer Armee vereinigend, angriff und siegte.

(Er ist) der Schöpfer eines heldenhaften Zeitalters. Als der Tamile siegte über alle, welche die Tamilen (früher) besiegten, und (als er) sich erhob, (dann) veranlasste er alle jene, die die Tamilen zum Weinen gebracht hatten, (selber) laut zu weinen.

Auf der Erde Tamilīlams ist er der große Anführer, der die Saat für einen revolutionären bewaffneten Kampf gesät hat, [S. 4] der in der Mitte des Krieges stand, der als Wende tätig war und der ihn (den Krieg) veranlasst hat, königlich zum Gipfel des Sieges zu schreiten.

Pirapākaraṇ ist ein großartiger Mensch, der vor nicht langer Zeit als Guerillaanführer einer kleinen bewaffneten Gruppe betrachtet wurde. Heute ist er von der Welt als nationaler Anführer einer Volksgemeinschaft akzeptiert, die durch viele alte Traditionen in Verbindung mit Antike und Klassizismus verbunden ist.

Pirapākaraṇ ist ein großer Führer, der als revolutionärer Krieger zur Waffe griff, aus Liebe zu seiner Volksgemeinschaft und zu einer Zeit als der Tamile niedergeschlagen war, als er litt, als er herumwanderte und fortrannte und als er dalag und Tränen vergoss – der vor unseren Augen ein geschichtliches Wunder verrichtete, als der Tamile auszog wie eine unbesiegbare Armee, umherwirbelte und den Feind angriff als unstillbarer Sturm und aufrecht stand wie ein unbeugsamer Felsen.

Der große Held, der alleine stand und die nationale Seele der Tamilen erweckte und sogar sie zum Staunen brachte. [S. 5]

Ein Befehlshaber, der viel erreichte, vergleichbar niemandem in der Welt. Tausende und Abertausende von Jugendlichen wurden in dieser Welt geformt mit unnachgiebiger Disziplin, mit unfehlbarer Ehrlichkeit, mit Moral, die die tamilische Weise des Lebens nicht verfehlte, mit unermüdlichem Vermögen des Kämpfens, mit Nichtverlieren des Heldentums, mit nie geschwächtem Patriotismus, das Leben zu gestalten, das jeder in Überfluss liebt, hier und dort, und es wegzwerfen und mit ungestilltem Durst nach Unabhängigkeit, als eine unerschöpfliche und mutige starke Armee des Landes.

Pirapākaraṇ bedeutet 'Seele' der Tamilen, 'Leben' der Tamilen, 'Ruhm' der Tamilen.

Er ist ein wunderbarer Mensch. Er ist ein seltener Mensch. Er ist ein wundervollbringendes Wesen voll überraschender Qualitäten und Charakterzüge.

Er ist ein außergewöhnlicher Anführer, der das ganze Land verzaubert durch seine herausragende Persönlichkeit, die durch unübertreffbares Vermögen ausgezeichnet ist. [S. 6]

Sein Name ist in die Liste von großen Männern der Weltgeschichte eingeschrieben worden, die durch ihre Namen ihren Ländern und Volksgemeinschaften Ruhm brachten! Pirapākaraṇs Name ist ein großer Ruhm für Tamililam und die tamilische Nation! Sie (die Tamilen) stehen mit erhobenem Haupt, was nie (vorher) geschah!

Er begann als Diener der Tamilen, entfaltete sich als Freiwilliger in der Arbeit für die Tamilen, als Befehlshaber der Tamilen, als Anführer der Tamilen, als die Stärke der Tamilen, als Schild der Tamilen, als juwelbestückte Krone der Tamilen. (Er ist) ein erhabener Vorläufer für Volksgemeinschaften in der Welt, die darniederliegen und durch Unterdrückung und Depression unvermögend sind. Pirapākaraṇ ist ein Name, der das Rückgrat der Erde Gänsehaut bekommen lässt.

Dieses Handbuch enthält *Überlegungen des großen Anführers*.

Dies ist eine kleine Sammlung von ausgewählten Zitaten, eine Sammlung von Blüten seiner Überlegungen unter vielen verschiedenen Umständen und vielen Gelegenheiten. [S. 7]

Seite 8

[1] Die Natur ist mein Freund. Das Leben ist mein Philosophielehrer. Die Geschichte ist mein Leitbild.

[2] Angst ist das Abbild der Schwäche, Freund der Feigheit und der Feind der Entschlossenheit. Todesangst ist die Ursache für jegliche menschliche Ängste. Wer diese Todesangst überwindet, siegt über sich selbst. Und er befreit sich auch aus der Gefangenschaft seines Geistes.

[3] Ob wir es wollen oder nicht, Kampf ist wahrlich zu unserem Leben und unser Leben wahrlich zum Kampf geworden.

Seite 9

[1] Nicht die Existenz der Menschen, sondern das Handeln der Menschen bringt das Rad der Geschichte des Kampfes in Bewegung.

[2] Ich halte wenig von Reden, wir sollten erst beginnen zu reden, nachdem wir uns durch Handeln hervorgehoben haben.

[3] Ich weiß, dass ein Leben einen hohen Wert hat. Aber unsere Rechte, unsere Unabhängigkeit und unsere Ehre haben einen höheren Wert als das Leben.

[4] Wir sind keine Politiker, wir sind Revolutionäre.

[5] Wir haben die Saat für das Ziel gesät. Wenn diese Saat zu einem Baum gewachsen ist, wird der Traum unserer Großen in Erfüllung gehen. Wir haben das Blut unserer Großen verwendet, um ihn zu errichten.

[6] Ich wünsche mir den Frieden von ganzem Herzen (Seele). Dass mein Volk in Ruhe, in Frieden und in Ehre leben kann, ist mein geistiges Ziel.

[7] Die Befreiungstiger sondern sich nicht vom Volk ab. Die Befreiungstiger sind eine Volksbewegung. Die Tiger sind in der Tat das Volk. Das Volk sind in der Tat die Tiger.

Seite 10

[1] Unser Volk verdient Lob und Ehre. Die Beteiligung unseres Volkes am nationalen Kampf ist nicht gewöhnlich. Ich würde

sagen, dass seine Beteiligung unermesslich ist. Unsere unzähligen Befürworter und Sympathisanten, die sich wie unreife Früchte hinter den Blätter verstecken und auf ihren Schultern (die Last) des Befreiungskampfes tragen, sollten als großartige Menschen mit Entschlossenheit angesehen werden.

[2] Politik heißt nicht, das Volk zu beherrschen oder die Macht auszuüben. Politik ist die Dienstleistung gegenüber dem Volk – der Beitrag zum Wohle des Volkes.

[3] Der Tamile, der [früher] als Sklave seinen Kopf vor Schlägen senkte und in Schande lebte, kann nun seinen Kopf würdevoll erheben. Dies ist das stolze Verdienst der Führung unserer Befreiungsbewegung.

[4] Bei allen Befreiungskämpfen auf der Welt ist es das gemeine Volk, das in dem Feuer der Unterdrückung badet.

[5] Auch wenn die tamilische Volksgemeinschaft über die ganze Welt verstreut lebt, ist ihre nationale Seele in Tamilīlam erwacht. Die nationale Identität ist in Tamilīlam geboren. Der historische Umstand geht auf die Gründung eines unabhängigen Staates in Tamilīlam zurück.

#### Seite 11

[1] Wir haben uns unserem Ziel verschrieben. Dies wird durch Blausäure symbolisiert. Solange diese Blausäure um unseren Hals hängt, brauchen wir niemandem auf dieser Welt zu fürchten.

[2] Der Kampf für das Ziel ist, die Frau zu befreien, das Kind des Feuers, das im Schoß unserer Befreiungsbewegung geboren wurde.

[3] Der Sieg im Krieg wird nicht durch die Größe der Armee oder die Qualität der Waffen bestimmt. Faktoren wie unerschütterliche Entschlossenheit, Heldentum und Verlangen nach Befreiung bestimmen den Sieg.

[4] Mein Herz bricht, wenn die Kameraden, denen ich von meinem ganzen Herzen zugeneigt war und die ich ehrte, die Befehlshaber, die Seite an Seite mit mir kämpften, und die Krieger, die ich gepflegt und großgezogen habe, auf dem Schlacht-



feld fallen. Aber ich verzage nicht in Trauer. Die Verluste stärkten meine Entschlossenheit weiter für mein Ziel.

[5] Jede Stärke birgt eine Schwäche in sich. Unser Sieg hängt von mutigen Aktionen in einer geeigneten Form ab – nach der Suche und Feststellung dieser Schwäche. Nur so siegte ein kleiner Junge über einen dämonischen und starken Goliath.

Seite 12

[1] Die Formen des Kampfes mögen sich ändern, aber das Ziel unseres Kampfes wird sich nicht ändern.

[2] Sowohl im unbewaffneten als auch im bewaffneten Kampf hat unser Freiheitskampf Weltrekorde aufgestellt. Er hat den Gipfel der menschlichen Schenkung (seiner selbst) erreicht.

[3] Den Tag, an dem die Indische Armee ihren Fuß auf den Boden unseres Mutterlandes setzte, werde ich den dunkelsten Tag unseres Kampfes nennen. Die Einmischung der Indischen Armee in unseren Kampf kann als das dunkle Kapitel bezeichnet werden.

[4] Wir möchten die Last des Befreiungskrieges nicht der nächsten Generation überlassen. Sie sollen die Früchte unserer schweren Arbeit ernten. Auch wenn wir zu unseren Lebzeiten unser Ziel nicht erreichen sollten, haben wir eine klare Vision, den Kampf an unsere nächste Generation weiterzugeben.

[5] Falls wir keine Unabhängigkeit erlangen, müssen wir als Sklaven leben; wir werden unsere Würde verlieren und mit gesenktem Kopf und in ständiger Angst und Anspannung leben und allmählich aussterben. Daher bleibt uns kein anderer Ausweg, als für die Unabhängigkeit zu kämpfen.

Seite 13

[1] Der Tod eines Befreiungskämpfers ist kein gewöhnlicher Tod. Dieser Tod ist ein geschichtliches Ereignis. Es ist ein großartiges Ereignis, das dem Leben ein edles Ziel verleiht. In Wahrheit stirbt ein Befreiungskämpfer nicht. Das Feuer seines Ziels, das als sein Leben funktioniert, erlischt nie. Das Feuer des Ziels

geht auf andere als historische Kraft über. Es erweckt die nationale Seele einer Volksgemeinschaft.

[2] Durch den Anstoß des Erhebens nach Unabhängigkeit dreht sich das Rad der menschlichen Geschichte.

[3] Die Macht allein bestimmt die gegenwärtige Weltordnung.

[4] Welche Reformen auch in der materiellen Welt durchgeführt werden, wird die Gleichstellung der Frauen – ohne tiefgreifende Änderung der Anschauung der Männer von Weiblichkeit – nicht erreicht werden.

[5] Die Schwarzen Tiger stellen die Rüstung unserer Volksgemeinschaft dar. Sie räumen Hindernisse aus unserem Kriegspfad. Sie sind brennende Menschen, die durch die innere Willenskraft die Armee des Feindes besiegen.

[6] Eine Volksgemeinschaft, die nach Befreiung strebt, muss im wirtschaftlichen Leben eigenständig sein. Es ist ein Truismus, dass nur eine solche Volksgemeinschaft sich der Unabhängigkeit erfreuen kann.

#### Seite 14

[1] Noch nie in der Geschichte hat eine Befreiungsbewegung allein gekämpft und die Befreiung errungen. Nur wenn sich das Volk als konzentrierte Macht in einer Revolution erhebt, hinter der Befreiungsbewegung stehend, erreicht sie ihre Vollkommenheit und Reife als Volkskampf, als nationaler Kampf. Nur so ist Freiheit möglich.

[2] Die menschliche Persönlichkeit überschreitet Geschlechtsunterschiede. Die Menschheit steht über Maskulinität und Feminität. Dies ist für alle Menschen gleich.

[3] Verräter sind gefährlicher als Feinde.

[4] Solange es auf dieser Welt Ungerechtigkeit und Sklaverei gibt und Menschen, die mit dem Verlust der Unabhängigkeit leben, solange wird es auch Befreiungskämpfe geben. Dies ist ein unumstößliches historisches Gesetz.

[5] Durch das Vergießen von Blut, Schweiß, Tränen und durch das Erleiden unerträglichen Schmerzes erlangt man tatsächlich die Unabhängigkeit als Belohnung.

[6] Menschen, die ihr Ziel mit Einigkeit und Entschlossenheit angehen, schaffen Geschichte.

[7] Der Guerillakrieg ist eine Form des Massenkampfs.

Seite 15

[1] Verluste und Zerstörungen sind im Befreiungskampf üblich. Wir haben viele Verluste und Zerstörungen erlebt und erleben sie weiter. Wenn aber diese Verluste und Zerstörungen den Dünger für unsere Willenskraft darstellen, kann keine Macht dieser Erde uns unterdrücken.

[2] Als Mutterland der Tamilen bezeichnen wir die Region, die die Nord- und Ostprovinzen umschließt, die geografische Landflächen und demarkierte Grenzen aufweist. Diese Region ist die historische Niederlassung des tamilsprechenden Volkes. Man kann sie nicht teilen oder zerstückeln.

[3] Kunst- und Literaturwerke sollen die Menschen zum Nachdenken inspirieren. Eine revolutionäre Anschauung sollte heraufbeschworen werden und eine Veränderung des in Brauchtum, Mythen und zahlreichen Lügen versunkenen gesellschaftlichen Erwachens im menschlichen Geist bewirkt werden. Die Veränderung erfordert eine Art sozialen Erwachens.

[4] Als ich den Entschluss fasste, die indische Armee zu bekämpfen, habe ich mich nicht über Erfolg oder Niederlage gekümmert. Ich habe mir lediglich überlegt, ob wir die Entschlossenheit und den Mut besitzen, den Kampf aufzunehmen. Aus Angst vor einer möglichen Niederlage gibt keine Volksgemeinschaft ihre Ziele und Rechte auf.

Seite 16

[1] Das Abkommen zwischen Indien und Sri Lanka ist ein militärisches Abkommen. Die tamilische Unabhängigkeitsbewegung und ihre bewaffneten Kämpfer, die Befreiungstiger, zu vernichten, ist das Ziel dieses Abkommens.

[2] Das Entsagen (des Lebens) von Tilīpan hat die Illusion von der indischen Armee zerstört (den Tamilen helfen zu wollen) und das nationale Gefühl für Tamiḷam erweckt. Der gewaltlose

Kampf von Annai Pūpati wurde die massive Form dieses nationalen Aufstandes.

[3] Ich bin ein Befreiungskrieger, der für mein Volk kämpft.

[4] Annai Pūpati ist nicht als individuelles menschliches Wesen gestorben. Ihr Entsagen (des Lebens) gipfelte in einem revolutionären Symbols des Erwachens der Muttergruppe von Tamil-īlam.

[5] Die Bewegung der Befreiungstiger hat nie der Vorherrschaft und dem Druck der sinhala Armee nachgegeben. Wir sind nie von unserer proklamierten Haltung abgewichen.

[6] Wir haben niemanden betrogen oder verraten. Wenn uns aber jemand betrügt oder verrät, scheuen wir uns nicht davor zurückzuschlagen.

Seite 17

[1] Worten müssen Taten vorangehen. Allein durch Taten haben wir unseren Einfluss erlangt. Taten allein geben unseren Aktivitäten eine politische Gestalt.

[2] Eine neue junge Generation sollte die zukünftigen Bildhauer unserer Nation formen. Eine neue revolutionäre Generation sollte als Begnadete, Intellektuelle, Patrioten, Kriegsexperten und jene, die von Ehrlichkeit und Würde hervorragen, entstehen. Diese Generation sollte als Erbauer, Verwalter und Herrscher unseres Landes dienen.

[3] Wir sollten unsere Nation als eine militärisch starke, revolutionäre Gesellschaft aufbauen.

[4] Die Stärke unseres Kampfes ist aus dem starken Willen unserer Kämpfer geboren.

[5] Künstler und Literaten sollten neue und revolutionäre Werke schaffen, die den Bedürfnissen des modernen Zeitalters und der historischen Evolution entsprechen. Diese Werke sollten dazu dienen, unseren heiligen Befreiungskampf zu stärken; sie sollten die Saat für die gesellschaftliche Revolution legen.

Seite 18

[1] Der Befreiungskampf ist ein Blut vergießender, revolutionärer Weg der Politik.

[2] Das Freiheitsgefühl funktioniert als Substanz und Atem des menschlichen Geistes. Es ist auch die große Kraft, welche die Geschichte der Menschheit bewegt.

[3] Nur durch den Preis von Tod, Vernichtung und Trauer als Gabe können wir das Paradies der Unabhängigkeit erleben.

[4] Ein Leben, das Krieg mit Bildung verbindet, ist nunmehr unser historisches Bedürfnis.

[5] Befreiung bedeutet eine nationale Verpflichtung. Jeder hat daran teilzunehmen. Die Trauer, die sich aus einer Krisensituation der Nation entwickelt, sollte von der gesamten Volksgemeinschaft geteilt werden. Es wäre als ein Verrat an unserer Nation zu bezeichnen, wenn wir die nationale Last den ärmeren Menschen am unteren Rand unserer Gesellschaft überlassen würden.

[6] Ich bin stolz auf mein Volk, ich bin stolz auf meine Nation und ich bin stolz auf meine Bewegung.

[7] Unabhängigkeitskämpfe allein bewegen die Geschichte der Menschheit.

Seite 19

[1] Wir haben in der Gesellschaft der Frauen in Tamililam eine große Revolution vollzogen. Eine Revolution, die in der tamilischen Geschichte bislang nicht stattgefunden hat, fand in Tamililam statt.

[2] Künstler und Gelehrte können sich nicht von einer geschichtlichen Bewegung entfremden, die sich in allen Dimensionen unseres nationalen Lebens ausbreitet.

[3] Die Befreiung der Frauen bedeutet die Errungenschaft der Befreiung von den staatlichen Repressalien und der gesellschaftlichen Unterdrückung sowie der wirtschaftlichen Ausbeutung.

[4] Die Unabhängigkeit ist keine handelbare Ware; sie ist ein durch Blutvergießen errungenes heiliges Recht.

[5] Nur wer sich auch von seinen innigen Wünschen und Ängsten befreit, kann wahrlich als Befreiungsheld gelten.

[6] Politische Arbeit beinhaltet die Teilnahme an der Sorge und Trauer der Menschen, die Teilung der Lasten mit ihnen und die Ausarbeitung von Plänen, um ihre Probleme zu lösen.

[7] Vollkommene politische Klarheit und das Bewusstsein sind für einen Kämpfer vonnöten.

#### Seite 20

[1] Durch den intensiven Wunsch des menschlichen Geistes (der Seele) entsteht beim Menschen der Drang nach Unabhängigkeit.

[2] Wir brauchen ein Land – unser Volk braucht die Befreiung – unsere Volksgemeinschaft sollte befreit leben – mit diesem grimmigen Verlangen nach dem Ziel fallen unsere Großhelden im Schlachtfeld; jeder Tod unserer Großhelden ist daher eine laute Kundgebung der Freiheit unseres Landes in der Form einer heldenhaften Verkündung unserer Unabhängigkeit.

[3] Die Entfremdung der Künstler und Wissenschaftler vom Befreiungskampf endet als Entfremdung vom Volk und von der Wahrheit des Lebens.

[4] Künstlerische und literarische Werke sollten unseren wahren Lebenskampf darstellen. Kreative Künstler sollten den Schrecken der tief verwurzelten Unterdrückung in allen Dimensionen der Dynamik der Volksgemeinschaft in unserer Gesellschaft darstellen.

[5] Wenn man entschlossen ist, für die Wahrheit zu sterben, kann sogar ein gewöhnlicher Mensch Geschichte schreiben.

[6] Großhelden sind Langlebige, die nicht mit der Zeit sterben; Bildhauer der Unabhängigkeit. Heldenhafte Maravar, die verstorben sind, haben die Saat gesät für die Erhebung der erhabenen Befreiung auf unserem Boden.

Seite 21

[1] Erst wenn wir an den Leiden des Volkes teilnehmen, wird sich das Volk mit uns verbünden.

[2] In dem Moment, in dem Sprache, Kunst und Kultur gedeihen, Fortschritt und Erhabenheit erreichen, erhält die nationale Volksgemeinschaft eine Festigung, erhält Stärke, und menschliches Leben und gesellschaftliche Beziehung erhalten Wert; die nationale Zivilisation wird erhaben.

[3] Gemäß der geographischen Lage ist der Schutz von Tamililam ans Meer gebunden. Daher sollten wir durch die Ausweitung auf das Meer uns selbst stärken und die Vorherrschaft des Feindes über das Meer brechen. Nur wenn wir die Macht über unser Meer erreicht haben, können wir die Verteidigung der befreiten Landfläche aufrechterhalten und die in den Gebieten von Tamililam befindliche feindliche Truppe vertreiben.

[4] So wie der Befreiungskampf für die Bildung als Rüstung steht, sollte auch die Bildung für unseren Kampf als Festung stehen.

[5] Achtsamkeit ist der erste Schritt zur Befreiung.

[6] Überall und zur keiner Zeit in der Weltgeschichte fanden, außer auf dem Boden unseres Mutterlandes, wunderbare Entsaugungen (des Lebens) und erstaunende Widmungen (des Lebens) statt. [Siehe 35:3]

Seite 22

[1] Der Kampf gegen den männlichen Chauvinismus ist kein Kampf gegen Männer; es ist ein Meinungskampf gegen die Unwissenheit des Chauvinismus.

[2] Mein Wunsch ist, dass eine revolutionäre Gesellschaft in Tamililam entsteht, in dem Frauen gleiche Rechte erhalten, von jeglichen Unterdrückungen befreit werden und mit den Männern gleichberechtigt und würdevoll leben.

[3] Unseren Feind und seine Absicht zu erkennen, ist leicht; aber Masken tragende Verräter gehen umher (und) fungieren als Marionetten der Feinde. Sogar vor dem Verrat ihrer eigenen Volksgemeinschaft schrecken sie durch ihre Selbstsucht nicht

zurück. Besonders vor diesen gefährlichen und reaktionären Kräften sollte sich unser Volk in Acht nehmen.

[4] Die Welt dreht sich nicht nach den Rädern der Gerechtigkeit. Jedes Land stellt seinen nationalen Egoismus in den Vordergrund; nicht die moralischen Grundsätze, wie Menschen- oder Bürgerrechte, sondern die wirtschaftlichen (und) kapitalistischen Werte bestimmen die Richtlinien der heutigen Welt.

### Seite 23

[1] Wenn Mann und Frau gegenseitig die Unabhängigkeit, Gleichheit und Ehre des anderen beachten sowie die Verpflichtungen in der Familie aufteilen, sich für die gesellschaftliche Entwicklung einsetzen und mit gegenseitigem Verständnis leben, werden unterschiedliche Meinungsverschiedenheiten, die durch diesen Geschlechtsunterschied entstehen, vergehen.

[2] Unsere heldenhafte Unabhängigkeitsgeschichte ist mit (viel) Blut, Schweiß und Tränen der Großhelden geschrieben.

[3] Ein Volk, das sich aufgrund des Ziels zusammengeschlossen hat und zum Aufstand erhebt, kann durch keine Kraft unterdrückt werden.

[4] Ein Befreiungskrieger sollte über die Grenzen seines Egos hinausgehen und sich (sein Leben) vollständig dem Kampf widmen.

[5] In der gesellschaftlichen Verwaltung ist die Justiz essentiell. Diejenigen, die die Tugenden wie Ehrlichkeit, Charakter, Ehre, und Ordnung, Wahrhaftigkeit besitzen, sollten die Verwaltung der Justiz in die Hände nehmen.

[6] Ich kann mit Sicherheit sagen, dass der Grund dafür, dass unser Kampf nach so vielen Herausforderungen triumphierend auf den Weg des Sieges marschiert, die Entschlossenheit unseres Ziels ist.

### Seite 24

[1] Unser Ziel ist es, eine neue Gesellschaft in Tamililam zu entwickeln, wo Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Menschlichkeit blüht. Wir können nicht zulassen, dass unehrliche und



ordnungswidrige Menschen in die Verwaltung eintreten, die nach dem neuen Ziel ausgerichtet ist, und die Gesellschaft zerstören.

[2] Auf der moralischen Ebene stehen wir auf ein einem entschlossenen Fundament. Unser Kampfziel ist berechtigt. Es stimmt mit der internationalen Menschenethik überein. Unser Volk hat das Recht auf Selbstbestimmung. Es ist berechtigt, einen eigenen Staat zu gründen. Gemäß dem internationalen Gesetz kann niemand dieses Recht ablehnen. [Siehe 63:4]

[3] Der Befreiungskrieg, der als Wirbel der Geschichte weht, fällt die seit Jahren bestehenden konservativen großen Bäume in unserem Land samt den Wurzeln. Er vertreibt die in Grotten unserer Mentalität hausenden abergläubischen Geister. In unserer gesellschaftlichen Meinungswelt blüht ein neuer Blick auf, eine neue Achtsamkeit entsteht. In den gesellschaftlichen Beziehungen findet eine revolutionäre Veränderung statt.

Seite 25

[1] Der Kampf des tamilischen Volkes ist ein Kampf, um das Recht auf Selbstbestimmung zu erlangen; es ist ein Kampf, um sein politisches Schicksal selbst zu bestimmen für seine politische Unabhängigkeit.

[2] Die Heldenhaftigkeit und die Entschlossenheit unserer Krieger und noch mehr als diese die Unterstützung unseres Volkes gaben uns den Mut, gegen einen starken Staat anzutreten.

[3] Solange wir uns auf unser Prinzip verlassen, die auf diesem verlässlichen Fundament errichtete Entschlossenheit, und solange auf Grund dieser Entschlossenheit glühendes Befreiungstreben in uns ist, ist es sicher, dass unser Weg zum Ziel im Erfolg mündet.

[4] Die individuelle Ehrlichkeit und der Charakter unserer Krieger, ihr vorbildliches diszipliniertes Leben, dies sind Gründe für den Respekt des Volkes gegenüber uns.

[5] Der Hunger nach Reis kann den entschlossenen Hunger (unseres) Volkes nach Unabhängigkeit nicht berühren.

[6] Wenn man sich vor Verlusten fürchtet, kann man keinen (Krieg) führen; Verluste sollte man als Stütze des Fortschritts betrachten.

Seite 26

[1] Wir sind keine Rassisten, auch keine kampfsüchtigen Kriegshetzter; wir sehen das sinhala Volk weder als Feinde noch als Gegner an. Wir sind keine Feinde der demokratischen Prinzipien. Wir kämpfen lediglich um die grundsätzlichen demokratischen Rechte unseres Volkes.

[2] Erst wenn ein nationales Gefühl das Volk tief ergreift, erlangt eine Nation ihre eigene individuelle Souveränität. Nur als Volksgemeinschaft mit nationaler Souveränität wird ein Volk fähig, einen Staat zu bilden.

[3] Unser politisches Ziel besteht darin, eine erhabene Gesellschaft zu errichten, in der soziale Gerechtigkeit und demokratische Befreiungen sich entwickeln.

[4] Jeder Einzelne vom iattamilischen Volk sollte sich in einen Befreiungstiger, einen heldenhaften Tiger wandeln. Die erniedrigte tamilische Volksgemeinschaft sollte sich in eine heldenhafte Tigervolksgemeinschaft wandeln.

[5] Unsere Krieger gaben ihre Familie auf, gaben ihre Bildung auf, gaben ihre jugendlichen Freuden auf; für das Ziel Befreiung sprangen sie in das Schlachtfeld und schätzten ihr Leben als geringwertig ein. Einzig der sinhala Staatsterrorismus hat diese (Menschen) zum Waffenkampf getrieben.

Seite 27

[1] Für die Befreiung des tamilischen Volkes setzen wir unseren Kampf als nationale Volksarmee fort.

[2] Eine in der stolzen langen Geschichte der tamilischen Volksgemeinschaft untergrabene heldenhafte Tradition ist wieder erneuert worden.

[3] Wir haben die Waffen erhoben, um die Unabhängigkeit und die Ehre unseres Volkes zu festigen. Ich möchte klar und deut-

lich erklären, dass unser Kampf fort dauert, solange Unabhängigkeit und Ehre nicht gefestigt sind.

[4] Falls an irgendeinem Tag (unser) Feind an unsere Friedenspforte klopft, sind wir bereit, unsere Hände der Freundschaft zu reichen.

[5] Für das Volk, das heldenhafte Unabhängigkeit fordert, ist Entschlossenheit die kraftvolle Waffe.

[6] Unserem Volk wurde die Unterdrückung auferlegt. Bis die Befreiung von dieser wie auch die Sicherheit und Unabhängigkeit unseres Volkes nicht gefestigt sind, werden wir nicht aufgeben, mit erhobenen Waffen zu kämpfen.

Seite 28

[1] Unsere Frauenkrieger haben durch ihre heldenhaften Errungenschaften bewiesen, dass sie weder in der Heldenhaftigkeit, im Entsagen (des Lebens) noch im Befreiungsgefühl oder sonst in irgendeiner Hinsicht den Männern unterlegen sind.

[2] Wunden, die der sinhala Terrorismus unserer nationalen Seele zugefügt hat, werden nie heilen.

[3] Keine nationale Gesellschaft dieser Welt hat ohne Blut zu vergießen, Schweiß zu vergießen, ohne massive Entsagungen (des Lebens) zu leisten, ohne Katastrophen zu begegnen, die Unabhängigkeit erlangt.

[4] Allein stehend wehrten wir uns gegen die indische Intervention. Allein stehend leisteten wir gegen eine sehr große Armee Widerstand. Allein stehend kämpften wir, dass unser Feuer der nationalen Unabhängigkeit nicht erlöschen wird. Am Ende siegten wir. Der Grund für unseren Sieg war unsere unermüdliche Entschlossenheit, unsere Heldenhaftigkeit, die sich nicht vor dem Tode fürchtet, und unser Vertrauen an Wahrheit und Gerechtigkeit.

[5] Wir, das tamilische Volk, haben eine nationale Bildung. Historisch gesehen haben wir als eine Nation gelebt; wir leben als eine Nation und werden als eine Nation leben.

## Seite 29

[1] Sprache, Kunst und Kultur erscheinen als Säulen des Gebäudes einer nationalen Volksgemeinschaft. Sie leuchten als Seele einer Nation; sie sind das Fundament einer nationalen Zivilisation.

[2] Eine sich selbstgenügende Wirtschaft ist für unser nationales Leben essentiell; sie ist das Fundament für eine unabhängige Staatsverwaltung.

[3] Gerechtigkeit und Wahrheit sind auf unsere Seite; das ist unsere Stärke. Ungerechtigkeit und Unwahrheit befinden sich auf der Seite des Feindes; das ist seine Schwäche. Wir werden am Ende Sieger sein, denn die unzerstörbare Gerechtigkeit steht uns bei.

[4] Nur als wir feststellten, dass Gewaltlosigkeit Gewalt nicht besiegen kann, haben wir den gewaltvollen Kampf gewählt.

[5] Der fremde koloniale Eingriff hat unserer einheimischen Wirtschaftsstruktur geschadet.

## Seite 30

[1] Die Arbeiterklasse kann nur durch den Zusammenschluss mit einer Befreiungsbewegung auf vernünftige Weise einen Beitrag zum nationalen Kampf leisten. Dieser Weg führt zum Morgenrauen und zur Befreiung des arbeitenden Volks.

[2] Die Arbeiterklasse in Tamil̩lam steht einerseits der Korruption seitens des Arbeitgeberers und andererseits der rassistischen Unterdrückung gegenüber.

[3] Frauen, die seit langem in einer mentalen Dunkelheit gefangen wurden, sollten erwachen. Erwachen ist der erste Schritt zu ihrer Befreiung.

[4] Im Befreiungskampf sollte das Volk nicht nur Zuschauer sein, sondern es sollte sich verändern zum direkt Mitwirkenden.

[5] Wir werden die Unabhängigkeit nicht erreichen, wenn wir untätig dastehen in dem Glauben, dass die Jugend da ist und dass sie kämpfen wird, um Tamil̩lam zu erreichen. Unser nati-

onaler Kampf um die Unabhängigkeit wird nicht erfolgreich sein, wenn gewöhnliche Leute wie **ihr** nicht direkt mitwirken.

[6] Wir sollten für den Krieg bereit sein. Es ist besser zu kämpfen, als als Sklaven zu sterben. Mit diesem Gefühl für die Zielsetzung müssen wir bereit sein, die Waffen in die Hand zu nehmen.

Seite 31

[1] Es gilt als sicher, dass eines Tages Tamil̄lam entstehen wird. Es gilt als sicher, dass auch ihr, unser Volk, die Rettung erleben werdet. Es gilt als sicher, dass unser Land als eine gleichberechtigte Gesellschaft gedeihen wird. Mit dieser Hoffnung und der Entschlossenheit des Geistes werden wir, ohne zu schwanken, auf unserem Weg zur Befreiung heldenhaft marschieren.

[2] In Wahrheit liegt der Sieg unseres Kampfes nicht in den Händen der Welt; unser Sieg liegt in unserer Hand, hängt von unserer Kraft und unserer Entschlossenheit ab. Das Recht und die Gerechtigkeit auf unserer Seite allein reichen nicht aus. Wir brauchen Stärke. Wir müssen die Qualität zum Kämpfen besitzen. Wir müssen die uneingeschränkte Entschlossenheit vorweisen.

[3] Unsere Gesellschaft sollte sich als eine selbständige, nur von sich wirtschaftlich abhängige Gesellschaft entwickeln, dies ist mein Wunsch. Ich wünsche eine demokratische Regierungsform, in der das Volk das Recht zur Selbstbestimmung hat. In dieser neuen Gesellschaft sollte beim arbeitenden Volk eine wirtschaftliche Gleichberechtigung herrschen.

[4] Auch wenn viele Hindernisse entstanden, auch wenn viel Leid entstand, solange wir uns auf unser Prinzip verlassen und auf die auf dem Fundament des Vertrauens bauende Entschlossenheit, und solange auf Grund dieses Vertrauens ein glühendes Befreiungstreben in uns ist, ist es sicher, dass unser Weg zum Ziel erfolgreich sein wird.



Seite 33

[1] Frauen müssen erwachen, die seit langem in der Dunkelheit einer mentalen Welt niedergehalten wurden, mit Vorstellungen vom Schicksal, vom Karma, von dem, was für sie im Gesetz des Manu und des Altertums vorgeschrieben wurde.

[2] Allein durch den Anschluss an unsere Befreiungsbewegung waren die Frauen in der Lage, ihre Befreiung auf dem Weg zum Ziel zu gewinnen.

[3] Wir werden mit Entschlossenheit weiter kämpfen. Wir werden weiter kämpfen, bis wir unser Mutterland vom Feind zurückerobert und ein unabhängiges Tamil̄lam gegründet haben.

[4] Es ist nicht möglich, den Befreiungskampf zeitlich zu begrenzen. Bis wir unser äußerstes Ziel erreicht haben, wird der Kampf weitergehen.

[5] Der Befreiungskampf birgt viele Stürme, wehrt viele feindliche Krisen ab und konfrontiert mit vielen brodelnden Situationen.

[6] Der Feind ist erbarmungslos, kriegssüchtig; sein Ziel ist die Zerstörung unseres Mutterlandes und die Vernichtung unserer Volksgemeinschaft. Wir können nicht warten, bis sich die Türen seines Herzens öffnen und wir unsere Gerechtigkeit erhalten.

Seite 34

[1] Der Befreiungskampf ist ein Kampf des Volkes. Nur wenn alle Menschen, die verstreut leben, als eine einheitliche Nation Widerstand leisten und sich am Kampf beteiligen, ist für uns der Sieg gewiss.

[2] Da wir uns auf unsere eigene Stärke berufen, können wir erhobenen Hauptes stehen, ohne uns dem Druck anderer zu beugen.

[3] Unterdrücker sind eher geneigt, die geistige Entschlossenheit der Zivilbevölkerung zu brechen, als die Krieger zu vernichten.

[4] Wenn die Frauen, die die Mehrheit unserer Bevölkerung darstellen, weiterhin in der Unterdrückung leben, wird es

schwierig, unseren Befreiungskampf als einen nationalen Kampf fortzusetzen.

[5] Die Intervention der indischen Armee und die daraus resultierenden Massenvernichtungen haben den Menschen in Tamil-īlam eine wahre Lektion erteilt: Dass wir uns auf keine fremden Kräfte verlassen können, sondern wir für unsere eigenen Rechte selbst kämpfen und siegen müssen.

### Seite 35

[1] Seit mehreren Jahren hat unser Volk Tragödien und Katastrophen wie Tod und Zerstörung erlebt und Tränen aus Blut in Trauer vergossen; all dies scheint nicht aber das Mitleid der buddhistischen Nation berührt zu haben. [Siehe 56:5]

[2] Ich habe die „Schwarzen Tiger“ als eine starke Waffe für unser schwaches Volk geschaffen.

[3] Überall und zur keiner Zeit in der Weltgeschichte fanden, außer auf dem Boden unseres Mutterlandes, wunderbare Ent-sagungen(des Lebens) und erstaunende Widmungen (des Lebens) statt. [Siehe 21:6]

[4] Die Großhelden, die als Entsager (des Lebens) der Unabh-ängigkeit, die Ehre und die Sicherheit des tamilischen Volkes ihr eigenes Leben gewidmet haben, sollten über Zeiten im Tem-pel unseres Herzens verehrt werden.

[5] Um all diesen stürmischen großen Gefahren wie ein Berg zu begegnen, brauchte ich einen eisernen Willen. In diesen histori-schen Abschnitten voller Krisen standen die Großhelden wie große Berge mit einer Entschlossenheit an meiner Seite, die ich nie vergessen kann. Die unerschütterliche Entschlossenheit dies-er zielorientierten Tiger steht als Säulen unserer Unabh-ängigkeitsbewegung.

### Seite 36

[1] Unsere Krieger würden darum rivalisieren, den Tod zu um-armen, wenn ihr Entsagen (des Lebens) diesem Land Befreiung bringen und wenn der Tod den Befreiungskampf anstoßen wür-de.



[2] Wenn sich das ganze tamilische Volk als eine einzige Nation mit einem Nationalgefühl am Kampf beteiligt, ist gesichert, dass unser Ziel der Befreiung erreicht wird.

[3] Wenn wir dem wahren Ziel geneigt sind und entschlossen und vereint als eine Volksmasse auftreten, dann kann uns keine Macht erschüttern oder vernichten.

[4] Der Tod der Großhelden war eine treibende Kraft unserer Geschichte, der Lebenshauch unseres Kampfes und die leitende Kraft als Anreiz für die Entschlossenheit unserer Krieger.

[5] Den Mut zeigen, sich selbst zu vernichten, damit die anderen glücklich leben, ist göttliches, asketisches Leben. Die göttlichen Geburten (Wesen) sind wahrlich die Schwarzen Tiger selbst.

[6] Das Heldentum, das nicht vor dem Tod zurückschreckt, die Schenkung (seiner selbst) und die Hingabe zum Ziel unserer Großhelden sind ohnegleichen, kann ich voller Stolz sagen.

Seite 37

[1] Der Feind besitzt die Macht der Waffen, eine zahlenmäßige Überlegenheit und die Unterstützung anderer Länder. Wir führen den Krieg isoliert; wir haben keine Hilfe von keinem anderen Land. Aber die einzige Kraft, die wir besitzen, ist die Kraft der Seele.

[2] Auf dieser Welt gibt es kein einziges Land, das die Unabhängigkeit erlangt hat, ohne Blut zu vergießen und ohne Entsa-gen (des Lebens).

[3] Das erstaunlich zielgerichtete Leben der Großhelden, ihre Entsa-gungen (des Lebens), ihre erfahrenen Leiden und erfahrene Trauer, ihre Sehnsüchte, ihre Träume – als Ausdruck all dieser schreitet unsere Kampfgeschichte voran.

[4] Tilīpaṇ zeigte solch eine wunderbare Widmung (seines Le-bens), wie nur jemand, der das Volk geliebt hat und sein Land geliebt hat, wie nur ein solcher eine große und erhabene Entsa-gung (des Lebens) vollbringen konnte.

[5] Ihr Großhelden! Durch Eure Entsa-gung (des Lebens) erhält unser Nationalismus eine Gestalt, das Andenken an euch stärkt unsere Entschlossenheit.

[6] Die wundervollen Entsagungen (des Lebens) unserer Krieger und der Zivilbevölkerung in diesem Krieg wurden in der Weltgeschichte als ein unvergleichbares Epos des Heldentums niedergeschrieben.

Seite 38

[1] Die Massenmedien können einen würdigen Dienst leisten, indem sie den Menschen die wahre Kampfsituation, die wahrnehmbaren Fakten vermitteln, das nationale Bewusstsein und das Gefühl für die Befreiung erwecken und das Meinungsbild unter den Menschen kultivieren.

[2] Dies ist das Zeitalter der Schwarzen Tiger, der Zeitpunkt, an dem sich die Tiger wie Blitz und Donner in Kriegskleidung hüllten. In diesem neuen Zeitalter wird unser Kampf neue Dimensionen entwickeln. Die Maravar, die den Tod in Ketten legten, werden neue Geschichte schreiben. Sie werden das Licht für den Tagesanbruch unserer Generation anzünden.

[3] Der Beitrag der Massenmedien, den Befreiungskampf in eine fortschrittliche Richtung zu führen, ist von enormer Wichtigkeit.

[4] Durch die Entsagungen (des Lebens) von Tilipañ wurde dem Verhaltenskodex von Gāndhi eine großartige Form der Manifestation verliehen.

[5] Wir treiben diese Form des Kampfes voran, einer Strategie folgend, bei der wir ihn allmählich schrittweise als einen Guerillakrieg unter den Menschen verbreiten und ihn durch ihre Beteiligung in einen Massenkampf verwandeln.

[6] Ich kann voller Stolz sagen, dass eine der wunderbaren Leistungen unserer Bewegung in dem Erscheinungsbild, dem Wachstum und Auftreten des Flügels unserer Armee von Frauen liegt.

Seite 39

[1] Das uneigennützig und losgelöstes Leben eines Befreiungshelden ist erhaben und hat Sinn. Er bestimmt, dass er auch sein Leben dem erhabenen Ziel und der Unabhängigkeit widmet.

[2] Mutter Pūpati hat eine erhabene Stellung unter unseren Entsagern (des Lebens), die in unserem heiligen Befreiungskampf zu geschichtlichen epischen Helden geworden sind.

[3] Ein Befreiungskämpfer ist nicht ein gewöhnlicher Mensch, der ein gewöhnliches Leben lebt. Er ist ein Idealist. Er lebt für ein großes Ziel. Er lebt nicht für sich selbst, sondern für andere. Er lebt für die Wohlfahrt und Befreiung von anderen. Das uneigennützig und losgelöste Leben eines Befreiungskämpfers ist erhaben und hat Sinn. Er entschließt sich dafür, sogar sein Leben dem erhabenen Ziel der Unabhängigkeit zu widmen. Befreiungskämpfer sind also seltene menschliche Wesen, außerordentliche Wesen.

[4] Keine Kraft kann die Entschlossenheit einer nationalen Gesellschaft zerstören, die der Befreiung geneigt ist.

Seite 40

[1] Großhelden, die für ein heiliges Ziel gelebt haben, die für dieses Ziel gekämpft haben und die ihrem Leben entsagt haben, um dieses Ziel zu erreichen, sind großartig.

[2] Wir werden entschlossen kämpfen. Wahrheit steht als unser Zeuge. Die Geschichte steht als unser Wegweiser.

[3] Auch wenn heute viele Schwarze Tiger anonym in namenlosen Gewölben schlafen, ihre wunderbaren Errungenschaften werden als historisches Epos in endlosem Ruhm leben.

[4] Wir haben nie versucht, einen Widerspruch zu schaffen zwischen der Wahl, sich der Befreiung des Mutterlandes zu widmen, und dem Recht auf Ausbildung. Beide sind wichtig für das dynamische Leben unserer Gesellschaft.

[5] Die Ära 'Schwarzer Tiger' begann mit Hauptmann Millar. Ein Regiment, das dem Leben entsagte, in der Welt nie zuvor gesehen oder vorgestellt, entstand in Tamililam.

[6] Der Befreiungskrieg setzt sogar heute fort, nur weil jene die gefallen sind, Saat geworden sind.

## Seite 41

[1] Tod, Zerstörung, Leiden und Trauer sind in einem Befreiungskrieg unvermeidlich. Wir sollten unsere Befreiung nur durch große Entsagungen/Verzichte und Widmungen (des Lebens) erreichen.

[2] Wenn es zu einer Vereinigung der Klassen zwischen tamil und sinhala Arbeitern kommen sollte, (dann) sollte die sinhala Arbeiterklasse das Recht der Tamilen auf Selbstbestimmung anerkennen.

[3] Wir sollten unser Mutterland verändern, das durch wunderbare Entsagungen (des Lebens) von vielen tausend Kriegern in eine erhabene und fortgeschrittene Gesellschaft geformt worden ist.

[4] Die tamilische Volksgemeinschaft in der Welt sollte sich selber in einer starken internationalen Kraft organisieren und ihre Stimme für die Rechte (der Tamilen) auf das Morgengrauen unseres Volkes erheben.

[5] Lasst uns mit Entschlossenheit weiterkämpfen. Lasst uns weiterkämpfen, bis wir unser Mutterland vom Feinde zurückerobert haben und ein unabhängiges Tamililam etabliert haben.

[6] Die Tamilen werden nie sicher sein bis zum Errichten eines unabhängigen Landes Tamililam, mit Hilfe einer starken nationalen Armee, die das Leben und das Eigentum beschützen kann.

## Seite 42

[1] Wir reichen unsere Hände der Freundschaft der sinhala Arbeiterklasse entgegen. Wir betrachten die sinhala Arbeiter, die unterdrückt, niedergeschlagen und ausgenutzt sind, als eine freundschaftliche Kraft.

[2] Das Bedürfnis unserer Zeit ist, unseren Boden von den feindlichen Aggressoren zurückzuerobern. Wir können diese historische Notwendigkeit nicht ignorieren.

[3] Waffen allein sind nicht wichtig. Taktik und Geschicklichkeit sind wichtig.

[4] Sie gingen auf eine heilige Pilgerfahrt. Sie setzten diese Reise des Entsagens (des Lebens) fort im unerschütterlichen Vertrauen, dass ein neues Leben für unser Volk geboren würde, das Tränen vergossen hat. Wann auch immer ich über diese Heiligen in meinem Sinn reflektiere, bekomme ich das Gefühl einer Gänsehaut.

[5] Das sinhala Volk wird die revolutionäre Eigenschaft des Kampfes für Unabhängigkeit der Tamilen nur verstehen, nachdem sie das Gefühl des Erwachens von dem Rassismus der Mehrheit bekommen haben und davon befreit worden sind.

[6] Wir sollten uns als ein Volk vereinen und uns als eine nationale Kraft organisieren und der Herausforderung unseres Feindes begegnen.

Seite 43

[1] Unser revolutionärer bewaffneter Kampf dient als Beispiel und Vorbild für die unterdrückten Volksgemeinschaften und unterdrückten Völker in der dritten Welt.

[2] Die Tigerbewegung als revolutionäre Befreiungsbewegung, die der nationalen Befreiung hingegeben ist, hat neue Taktiken eingeführt, um den Bedürfnissen verschiedener Umstände zu verschiedenen Zeiten gerecht zu werden. Dazu kommt, dass sie wunderbare Widmungen (des Lebens) gemacht hat, die als Vorbilder und Beispiele dieser Methode des Kampfes dienen. Diese individuellen Züge sind die Gründe, warum unser Befreiungskampf als Beispiel und Wegweiser dienen kann für die unterdrückte Welt.

[3] Guerillakrieg zu führen, ist die beste militärische Methode, einen starken Feind nach und nach zu schwächen, seinen Willen zu brechen und seine bewaffnete Gewalt zu vernichten.

[4] Wir machen unserem Feind voll bewusst, dass dieser Boden nie die Fusstapfen der Aggressoren tragen wird.

[5] Unser Kampf hat vielen unterdrückten und geschundenen Volksgemeinschaften Hoffnung und Erwartung eingeflößt und dient als Vorbild.

## Seite 44

[1] Unser Befreiungskampf setzt eine lange, schwierige und krisenbeladene historische Reise fort. Wir begegneten im Laufe der Geschichte Prüfungen und unerwarteten Wenden, die keiner anderen Befreiungsbewegung in der Welt begegnet sind.

[2] Das Ziel unseres Kampfes ist, eine Gesellschaft der Gleichberechtigung zu gründen, auf Gleichheit basiert.

[3] Wir führen unseren Kampf vorwärts als eine Volksarmee der Nation für die Befreiung des tamilischen Volkes.

[4] Der Kampf für ein unabhängiges Tamililam hat heute internationalen Ruhm erreicht, als der Hauptbefreiungskrieg in Asien.

[5] Ein Ende der Intervention der Indischen Großmacht findet sich ein großer Gewinn für unseren Befreiungskampf.

[6] Wir sollten unsere Befreiung gewinnen durch Kampf und durch unser Blutvergießen. Wir haben keine Alternative. Entweder sollen wir als Sklaven untergehen oder unabhängig leben. Dies ist wahrlich unser politisches Schicksal.

## Seite 45

[1] Das Indo-Lanka Übereinkommen kann nicht als Friedenspakt beschrieben werden; es ist ein Kriegspakt.

[2] Die Erwartungen nach Befreiung können nicht durch Unterdrückung zerstört werden. Dies ist eine Wahrheit aus der Weltgeschichte.

[3] Unser Volk ist (wie Gold) in der Schmiede der sinhala ethnischen Unterdrückung gereinigt worden. Es hat sich mit der extremen Hitze des staatlichen Terrorismus auseinander gesetzt. Es ist daran gewohnt, immer das Kreuz des Leidens zu tragen. Es lebt, liegend und schlafend, unter dem Schatten des Todes.

[4] Die Behauptung Indiens, dass die Indische Armee mit einer Hand auf den Rücken gebunden kämpfe, ist lächerlich. Wenn Indien mit einer Hand auf den Rücken gebunden solche Grausamkeiten an unserem Volk verrichtete, zittert mein Herz, wenn

ich daran denke, wie viel Schrecken sie eingejagt hätten mit ihren beiden Händen.

[5] Ich kann nichts angeben, das zu irgendeinem Zeitpunkt in meinem Leben zu Frustration geführt hätte. Ich wurde sehr traurig, als einige Freunde, denen ich als Idealisten vertraute, zu egoistischen Opportunisten wurden.

Seite 46

[1] Ich gratuliere der tamilischen Arbeiterklasse, die mit unerschütterlicher Entschlossenheit die Bürde des Krieges auf einer Schulter und die finanzielle Bürde auf der anderen Schulter erträgt.

[2] Zur Hingabe zum Ziel gratuliere ich unserem Volk, das an dem Wunsch nach einem unabhängigen und ehrbaren Leben festhält, jenseit von Tod und Vernichtung, jenseits von Hunger und Hungersnot und jenseits von den Vernügungen eines egoistischen Lebens.

[3] Ich gratuliere unserem Volk, das wie ein Felsen die unterdrückenden Zwänge des Feindes trägt, der wie ein Sturm bestürmt.

[4] Indiens militärische Intervention, expansionistische Politik und Bedrohung verursachen Kummer um den Frieden und die Stabilität von kleinen und schwachen Ländern in Südasien.

[5] Wir sprangen in den Krieg für Selbstbestimmung und politischer Unabhängigkeit, nur wegen der geplanten Unterdrückung des sinhala Staates begonnen.

[6] Mein Wunsch ist, dass mein Land hervortrete als eine Gesellschaft, dessen Wirtschaft selbstversorgend ist und die sich selbst behelfen kann.

Seite 47

[1] Geisteswissenschaften, bildende Künste und Kultur, die blühen, weil das Alte ausgeklammert und das Neue aufgenommen wird, ehren unsere Volksgemeinschaft. Das wird zu einem revolutionären Erwachen in der Mentalität unseres Volkes führen.  
[Siehe 55:3]

[2] Die Liebe und Hingabe, die wir für unsere Sprache empfinden, für unsere Künste, für unsere Kultur und für unseren Boden, entwickeln sich zu einem patriotischen Gefühl.

[3] Es ist nicht möglich, eine Lösung für die Probleme des tamilsprechenden Volkes zu finden durch die Schinderei der Volksgemeinschaft und durch militärische Unterdrückung.

[4] So lange die sinhala Nation in den politischen Schlamm des ethnischen Hasses getaucht ist, können wir von der sinhala regierenden Klasse keine gerechte und vernünftige Lösung erwarten, die die nationalen Erwartungen der Tamilen befriedigen könnte.

[5] Eine grausame und diktatorische Regierung ist uns auferlegt worden. Der Plan des Feindes ist, den nationalen Geist der tamilischen Volksgemeinschaft durch bewaffnete Gewalt zu verklären.

[6] Die Pfeiler, die den Überbau unsere Volksgemeinschaft tragen, sind Erziehung, Sprache, Kultur und Land.

#### Seite 48

[1] Ich habe nie daran geglaubt, dass eine Veränderung des Extremismus im Zusammenhang mit der sinhala Mehrheitsideologie eintreffen würde. Bis diese Veränderung geschehen ist, erfahren die Tamilen keine Gerechtigkeit. [Siehe 65:4]

[2] Das Problem der Be- und Entwaffnung wird sich von selbst lösen, wenn realistische externe Faktoren des Ursprungs und der Entwicklung des bewaffneten Kampfes untersucht würden und sinnvolle Schritte unternommen werden, diese Faktoren zu entfernen.

[3] Die sinhala Nation und die internationale Gemeinschaft können nicht einfach die sich erhebende Stimme unserer Volksgemeinschaft vernachlässigen, die gleich dem Raunen eines wütenden Erdbebens ist. **ein Erdbeben raunt nicht**

[4] Das kämpferische Vermögen einer Nation wird schwächer, wenn Frustration, Müdigkeit und Hoffnungslosigkeit unter dem Volk auftauchen.



[5] Ich schätze Kunst und Literatur. Ich respektiere Künstler und Schöpfer von Literatur. Meine Auffassung ist, dass Kunst nicht für die Sache der Kunst, sondern für die Sache des Volkes geschaffen werden soll.

[6] Unser Volk soll in Unabhängigkeit, Ehre und Sicherheit leben. Wir haben wahrlich zu kämpfen, wenn dieses Ziel verwirklicht werden soll. Wir müssen wahrlich Blut vergießen.

Seite 49

[1] Auch ein gewöhnlicher Mensch kann Geschichte machen, wenn er entschlossen ist, für die Wahrheit zu sterben.

[2] Wir sind bereit, jede Herausforderung anzunehmen, solange die Macht des Volkes wie ein Berg hinter uns steht.

[3] Oberst Kit̄tu ist eine Person (mit) Geschichte. Er ist der Abdruck einer Periode in unserem andauernden und endlosen Sturm des Befreiungskampfes.

[4] Der Befreiungskrieg ist ein Schlachtfeld, auf dem Blut vergossen wird.

[5] Ich möchte als sicher ansehen, dass der Hauptgrund unseres erfolgreichen Kampfes, dem so viele Herausforderungen begegnet sind und der eine siegreiche Prozession fortsetzt auf unserer Reise zur Befreiung, die Entschlossenheit für unser Ziel ist.

[6] In der Kennzeichnung 'Schwarzer Tiger' verweist Schwärze auf Willenskraft und Entschlossenheit. In einer anderen Dimension verweist es auf Dunkelheit. Es wird unsichtbare, verwunderliche und heimliche Wesensarten und Handlungen umfassen. Der Ausdruck 'Schwarzer Tiger' ist also eine tief sinnige Metapher, die viele Bedeutungen hat.

Seite 50

[1] Unser Mutterland sollte befreit werden. Ketten der Sklaverei, die uns binden, sollen zerbrochen werden. Unser Volk soll in Unabhängigkeit, Ehre und Sicherheit leben. Wenn dieses Ziel aussichtsreich ist, sollten wir kämpfen, sollten wir wahrlich Blut vergießen.

[2] Nur künstlerische und literarische Schöpfungen, die in unserem Volk ein Gefühl des Erwachens, ein Gefühl des Widerstandes und ein Gefühl für die Befreiung erwecken, werden unseren Krieg für das Ziel stärken. Nur diese künstlerischen und literarischen Schöpfungen werden den nationalen Widerstand stärken.

[3] Ich preise auch die Eltern, die Großhelden, die Söhne des Bodens, gebaren. Eure Kinder liebten die Unabhängigkeit ihres Mutterlandes viel mehr als ihr eigenes Leben. Ihr (die Eltern) solltet wirklich stolz sein, diese Erhabenen für ein heiliges Ziel hervorgebracht zu haben. Eure Kinder sind nicht tot. Sie sind Geschichte geworden.

[4] Nur wenn Frauen erwachen und sich zum Kampf für ihre eigene Befreiung und für die Befreiung des Lands erheben, wird dieser Kampf als ein nationaler Kampf vollendet werden.

Seite 51

[1] Es kann keine Zeitgrenze oder Vorausplanung für einen Befreiungskampf geben.

[2] Indien mag durch diesen Krieg (Indien gegen Tiger) die Lektion gelernt haben, dass, unabhängig von der Stärke einer militärischen Macht, es nicht durch Gewalt irgendetwas gegen den Wunsch einer Volksgemeinschaft aufzwingen kann.

[3] Großhelden sind Idealisten; sie liebten das Ziel, das sie sich zueigen gemacht hatten, mehr als ihr Leben. Sie hatten die Befreiung des Volkes als Ziel in ihrem Sinn und als aufrichtige Hingabe in ihrem Leben. Sie kamen für dieses Ziel wahrlich um.

[4] Es bedarf einer einzigartigen Reife des Urteilsvermögens, um ein Problem zu studieren und um ein Urteil zu fällen: Eine Betrachtungsweise jenseits von Egoismus, von Mögen und Nichtmögen eines anderen und von Gefühlen, Bindungen und Leidenschaften.

[5] Unsere Kriegshelden kämpften mit eiserner Entschlossenheit für das Ziel, mit einem Herzen, das alles ertragen konnte und mit einem Heldentum, das den Tod nicht fürchtete. Sie umarmten den Heldentod auf dem Schlachtfeld.

[6] Die Verwaltung der Gerechtigkeit ist die hauptsächliche Wurzel eines starken Staates und einer disziplinierten sozialen Organisation.

## Seite 52

[1] Wir sollten uns dem Volk nicht nähern, wie es früher Politiker taten. Wir sollten uns ihm anders nähern. Wir sollten die wirkliche Situation erklären. Wir sollten keine falschen und undurchführbaren Versprechen machen. Wir sollten dem Volk erklären, warum wir kämpfen, den Grund unserer Politik des Kampfes und die Probleme, die uns begegnen. Das Volk wird uns nur vertrauen, wenn wir die wahre Situation erklären. (*Aus einer Ansprache an Krieger*).

[2] Einfachheit erscheint als die höchste Form der Weisheit. Einfachheit bringt alle guten Eigenschaften hervor ohne Egoismus und Stolz. Diese Einfachheit macht einen Menschen schön.

[3] Nur wenn wir unabhängige Menschen wären, die das Recht bekommen hätten, selbst unser Schicksal zu bestimmen, könnten wir nach einem höheren Stadium der Entwicklung aller sozialer Organisationen, die auch Erziehung umfasst, streben.

[4] Nur von Jugend an kann jemand vollständig erzogen werden. Wenn ich sage vollständig, was ich dann einbegreife, ist vollständige menschliche Entwicklung, die Wissen umfasst, Vermögen und moralische Werte. [Ähnlich 58:3]

## Seite 53

[1] Um Widerstand leisten zu können und eine Armee in einem andauernden und harten Kampf führen zu können, sind anstrengende physische mentale Übungen unumgänglich. Gleichzeitig sollten Erkenntnisse über Stärke und Schwächen des Feindes und eine passende Taktik, die notwendig ist, um ihn zu besiegen, formuliert werden. Es ist unzureichend, nur Übungen und Taktiken zu haben. Es bedarf des Mutes, diese umzusetzen.

[2] In unserer langen Geschichte sind unsere Sprache, Künste und Literatur tief in unserem Boden verwurzelt. Sie stehen als Fundament unseres nationalen Lebens.

[3] Unsere Befreiungsbewegung hat eine innovative und revolutionäre Frau geschaffen.

[4] Meine Auffassung ist, dass ein Weiterführen einer sozialen Revolution eine Erneuerung der Kultur beinhalten soll.

[5] Nur wenn die Kultur einen Höhepunkt erreicht, wird eine Volksgemeinschaft großartig, das Menschleben wird würdig und der Humanismus entfaltet sich.

[6] Dies ist das wahre Motto des Krieges: Geh, besiege und gewinne.

#### Seite 54

[1] Unser Sieg ist wahrlich von der Vernichtung des Feindes abhängig. Wir werden unser Leben an den feindlichen Soldaten, der auf uns schießt, verlieren, bis er fällt. Also geht schnell in die feindlichen Festungen; tötet Feinde so schnell wie möglich; erreicht dadurch den Sieg.

[2] Die Dynamik des Lebens bewegt sich wie der Atem der Zeit. Künste und Literatur, die kritisch diese Zeit, menschliche Leiden und hervorkommende Errungenschaften dieses Lebens darstellen, sind erhaben.

[3] Sieg ist sicher, wenn sich alle drei – Übung, Taktik, Mut – in einem Regiment zusammenfinden.

[4] Jede Minute, die der Krieger mit Spionage zubringt, ist voller Gefahr. Es gibt keine Garantie des Lebens. Wir haben so viele wunderbare Krieger während dieses Auftrages verloren. Wir können große Siege auf Schlachfeldern nur als Früchte dieser Widmungen (des Lebens) erzielen.

[5] Unsere Kultur ist das Leben unserer Nation, die Seele unserer Volksgemeinschaft.

#### Seite 55

[1] Angriffspläne bauen auf Erkenntnissen, die von Kriegern, die sich der sehr schwierigen, sehr geschickten Spionage voller Gefahr gewidmet haben, geliefert wurden, was das Durchführen des Angriffs ermöglicht. Nur durch die mutigen Errungenschaf-

ten unsere Spionhelden vermochten wir eine große Schlacht auszufechten und in Pūnakari zu gewinnen.

[2] Das Leben – von dem Boden, auf dem der Künstler geboren wurde, von dem seine Umgebung stammt, und die Zeit, als er lebte verging – wird Gegenstand seiner Schöpfung. Ein ausgezeichneter Künstler ist einer, der ein Kunstobjekt schafft, das als Quelle die objektive Wirklichkeit des Lebens hat.

[3] Geisteswissenschaften, bildende Künste und Kultur, die blühen, weil das Alte ausgeklammert und das Neue aufgenommen wird, ehren unsere Volksgemeinschaft. Das wird zu einem revolutionären Erwachen in der Mentalität unseres Volkes führen. [Siehe 47:1]

[4] Wir sollten reaktionäre Eigenschaften, Gebräuche und Ideologien, welche sich in unserem kulturellen Leben in der Aufmachung von Kultur eingefügt haben, erkennen und uns ihrer entledigen.

[5] Eine Nation erhält ihre eigenen und besonderen Wesenszüge, wenn ein patriotisches Gefühl das Volk tief ergreift.

Seite 56

[1] Eine Erneuerung der Kultur und eine kulturelle Revolution sind notwendig, damit die Kultur erhaben wird.

[2] Die Entschlossenheit des Volkes, internationale Unterstützung und außerdem die Umgebung bereiten den Weg für einen Sieg des Befreiungskampfes.

[3] Unabhängigkeit verleiht dem menschlichen Leben Sinn, gibt Fülle.

[4] Der Arbeiter erschafft die materielle Welt, er befriedigt die grundlegenden Bedürfnisse des menschlichen Lebens.

[5] Die Tragödien, die unser Volk Generation auf Generation erfahren hat, die Leiden in Form von Tod und Vernichtung, denen sie beugen sind, die Ströme von Tränen, die sie vergossen haben wegen der schweren Bürde der Sorge – diese scheinen das Mitleid der buddhistischen Nation nicht berührt zu haben.

[Siehe 35:1]

[6] Wir tragen Waffen für den Dharma, für den Selbstrespekt und für die Unabhängigkeit. Das Volk versteht unsere Reise zum Ziel und unsere erhabenen Entsagungen (des Lebens) für dieses Ziel. Deshalb umarmt es uns.

## Seite 57

[1] Hände, die arbeiten, sind Hände, die dem menschlichen Leben ermöglichen zu existieren.

[2] Nur Frauen, die erwachen und sich erheben, können als kämpfende Kraft hervorkommen.

[3] Nur wenn soziale Gerechtigkeit richtig beachtet würde, könnte die Gesellschaft einen erhabenen Zustand erreichen.

[4] Ohne Unabhängigkeit ist das menschliche Leben sinnlos.

[5] Es ist nicht möglich, schriftlich die Schwierigkeiten zu beschreiben, die Hindernisse und die Leiden, denen unsere Befreiungskämpfer begegnet sind in einem andauernden, schwierigen und gefährlichen Krieg in Tamil̄lam.

[6] Die Arbeitskraft des arbeitenden Volkes ist wahrlich die Lebenskraft eines Landes.

[7] Der Rassismus der sinhala Mehrheit hat lange versucht, die grundlegenden Rechte auf (Aus)bildung zu entfernen und das Gebiet der (Aus)bildung in Tamil̄lam zu vernichten.

## Seite 58

[1] Wenn wir eine nationale Einheit und einen Zusammenhalt der Volksgemeinschaft auf einem starken Grund bauen wollen, sollten wir die Hierarchien unter uns entfernen. Soziale Konflikte sollten entfernt werden.

[2] Als Tamilen ist es unsere Tradition, unsere großartige kulturelle Eigenart, die Vertreter der Kultur zu loben und die Vertreter der Gelehrsamkeit zu ehren.

[3] Volle Entwicklung ist nur von Jugend/Kindheit an möglich. Wenn ich sage volle Entwicklung, meine ich eine ideale menschliche Entwicklung, die Weisheit, Vermögen und Elemente der Tugend umfasst. [Siehe 52:4]

[4] Der große Heldentag ist nicht unser nationaler Trauertag. Es ist nicht der Tag der Trauer, wenn wir bewegt sind und Tränen vergießen. Heute ist der Tag der nationalen Erhebung. Es ist ein revolutionärer Tag, wenn sich unsere Nation entschließt, Unabhängigkeit zu erstreben.

[5] Die Großhelden fallen auf dem Schlachtfeld mit energischer und idealistischer Inbrunst, mit Zielen wie 'wir wollen ein Land', 'unser Volk will Befreiung' und 'unsere Volksgemeinschaft will in Unabhängigkeit leben'. Der Tod jedes Großhelden geschieht also wie ein Trommelschlag der heroischen Unabhängigkeitserklärung betreffs der Befreiung unseres Landes.

Seite 59

[1] Erziehung ist grundlegend für das Leben und die Entwicklung unserer Volksgemeinschaft. Es ist der Grund des Fortschritts unserer Gesellschaft. Der Feind hat lange versucht, unseren Fortschritt in der Erziehung zu zerstören. Auf Grund dessen ist die Erziehung der Tamilen bedauernswerterweise negativ beeinflusst worden.

[2] Kein Land und keine Gesellschaft hat vollständige soziale Befreiung erreicht, wenn es nicht die Ketten der weiblichen Sklaverei zerbrochen und von sich geworfen hat.

[3] Es ist die Befreiung der Frau, die die soziale Befreiung vollendet, in einer Gesellschaft des Volkes, das Frauen ermöglichen kann, unabhängig zu leben, ehrenhaft und gleichberechtigt. Diese Gesellschaft kann wahrlich einen erhabenen Stand der Hochkultur erreichen.

[4] Unsere nationale Wirtschaft sollte selbstversorgend werden, abhängig von den nationalen Quellen.

[5] Unser Kampf zielt nicht nur auf nationale Befreiung; wir kämpfen mit dem Ziel, die soziale Befreiung zusätzlich zu der nationalen Befreiung zu erreichen.

Seite 60

[1] Professor Turairācā (Thurairajah) ist ein seltener Mensch. Er besaß Reinheit und Ehrlichkeit im Herzen. Er war nie egois-

tisch. Er lebte mit dem allgemeinen Guten als Ziel. Einfachheit ist seine schöne Großartigkeit. Unter unseren Intellektuellen, die sich auf diesem Boden befinden, ist er ein Wunder. Tief liebte er diesen Boden und das Volk. Liebe zur Menschheit hat ihn fest an das Volk gebunden. Bei dem Volk stehend trug er auch des Volkes Kreuz des Leidens.

[2] Unser Kampf für das Recht auf Selbstbestimmung hat als Ziel die Errichtung eines unabhängigen Staates Tamil̄ilam. Um diesen unabhängigen Staat zu errichten, ist es wichtig, eine selbstversorgende wirtschaftliche Struktur zu haben.

[3] Einfachheit wurde als die höchste Frucht der Weisheit hervorgebracht. Einfachheit erscheint jenseits von Egoismus und Stolz. Diese Einfachheit macht einen Menschen schön und kultiviert.

[4] Großhelden sterben für ein wahres Ziel. Ihr Tod ist nicht das Eintreffen eines gewöhnlichen Todes. Der Tod der Großhelden geschieht als geistiger Ruf nach nationaler Befreiung.

#### Seite 61

[1] Die Gesellschaft der Studenten sollte die hohen Visionen und Ziele des nationalen Befreiungskampfes für Tamil̄ilam verstehen.

[2] Als nationale Befreiungsbewegung setzen wir den Kampf fort, progressive Vorschläge ersinnend. Wir denken an das Gute der Nation und an das gute Leben unseres Volkes. Nur wenn das Volk diese Vorschläge liebt und es sich entschlossen hat, sie umzusetzen und im Kampf teilzunehmen, kann der Kampf weiter den Pfad des Sieges gehen.

[3] Wirtschaftliche Befreiung ist mit unserem Ziel der politischen Befreiung verbunden. Das Land, das wir zu errichten gedenken, sollte so gegründet werden, dass es nicht abhängig ist, sondern auf eigen Beinen stehen und sich entwickeln kann. Wir sollten den Grundstein dafür legen.

[4] Die Befreiung der Frau nimmt einen prominenten Platz in unserer Vorstellung von sozialer Befreiung ein.

[5] Wir haben unerschütterliches Vertrauen und Klarheit, dass der unabhängige Staat Tamil̄ilam die äußerste und bestimmte



Lösung des nationalen ethnischen Problems des tamilischen Volkes ist. Nicht nur unser Feind, sondern die ganze Welt kennt unseren Standpunkt.

Seite 62

[1] Unser Volk wurde dazu gezwungen, unermessliche Bürden zu tragen, wegen der wirtschaftlichen Blockade. Trotzdem, auf Grund dieser großen Bürde, blieb ein neues Erwachen nicht aus unter unserem Volk. Das Resultat, das von dieser Blockade verursacht wurde, die Mängel und die Bedürfnisse, die durch diesen Mangel entstanden sind, brachten zusammengenommen unser Volk zur Einsicht der Notwendigkeit und Wichtigkeit einer selbstversorgenden Wirtschaft.

[2] Landwirtschaft und Industrie sind die Fundamente unserer übergreifenden Wirtschaft, die Basis für ein selbstversorgendes Wirtschaftsleben.

[3] Die nationale Befreiung ist ein allgemeines Ziel – ein nationales Ziel –, das auf die Befreiung und das Erwachen aller hinweist. Nur wenn alle dieses Ziel teilen, wird die Unabhängigkeitsbewegung der Tamilen als eine starke Bewegung erscheinen.

[4] Wir sollten standhaft sein in unserem Kampf für das Ziel, weil Gerechtigkeit auf unserer Seite ist, auf Grund des Gesetzes, auf Grund des menschlichen Dharma und auf Grund der Wahrheit. Nur ein Volk, das standhaft für sein Ziel einsteht und kämpft bis zum Letzten, wird die Befreiung gewinnen.

Seite 63

[1] Der notwendige erste Schritt zur sozialen Veränderung ist soziales Erwachen.

[2] Tamililam ist ein fruchtbares Land, eine Gegend voller Bodenschätze. Es hat Wasser und Land und menschliche schöpferische Hilfsquellen, die auf den Pfad der Entwicklung führen können. Wir sollten diese Hilfsquellen identifizieren, die die Natur uns geschenkt hat und von ihnen maximal Gebrauch ma-

chen. Wir sollten die Produktion steigern auf Grund der Planung von Experten, um die Bedürfnisse des Volkes zu stillen.

[3] Nur soziale Reformen, die eine völkische Unterstützung haben und das Volk fördern, werden bleiben.

[4] Moralisch stehen wir auf festem Grund. Das Ziel unseres Kampfes ist gerecht. Es entspricht dem internationalen menschlichen Dharma. Unser Volk hat ein Recht zur Selbstbestimmung. Es hat ein Recht, einen unabhängigen Staat einzurichten. Niemand kann dieses Recht auf der Basis internationalen Rechtes verneinen. [Siehe 24:2]

#### Seite 64

[1] Der Sieg unseres Kampfes ist nicht von den Händen der Welt abhängig. Unser Sieg liegt in unseren eigenen Händen, in unserer Stärke und in unserer Entschlossenheit. Wir sollten Stärke haben, das Vermögen zu kämpfen und eine unerschütterliche Entschlossenheit.

[2] Es gibt keine Geschichte von irgendeiner Befreiungsbewegung, die alleine dastand und isoliert vom Volk war. Dies ist keine praktische Angelegenheit.

[3] Befreiung nur wird möglich, wenn das Volk vereint hinter einer Befreiungsbewegung marschiert.

[4] Es ist das unterdrückte Volk, das gegen die Unterdrückung kämpfen soll. Es ist das Volk, das unter der Ungerechtigkeit leidet und das hervorkommen soll, um die Ungerechtigkeit zu beenden.

[5] Die Unterdrückung der Frau ist ein kompliziertes soziales Problem, eine soziale Grausamkeit, die vom Altertum her tief verwurzelt in unserem kulturellen Leben ist. Unsere Bewegung ist entschlossen, diese soziale Ungerechtigkeit mit Wurzel und Zweigen zu entfernen.

#### Seite 65

[1] Es sind die Frauen, die die Fahne des Krieges hissen und gegen die Versklavung der Frau kämpfen sollen.

[2] Nur indem wir grundlegende Veränderungen in den sozialen Verbindungen durchführen, können wir uns der unterdrückenden Formen, die in unserer Gesellschaft vorhanden sind, entledigen und dauerhaft Gleichheit und soziale Gerechtigkeit einführen.

[3] Von Anfang an bis heute folgt der Kampf der Tamilen dem Pfad des Dharma. Der von den Tamilen angefangene Kampf – in der Gestalt des unbewaffneten oder bewaffneten Kampfes – ist geführt worden unter der Leitung von Lehrsätzen des Dharma. Dieser moralische Grund dient uns als geistige Stärke in unserem Kampf.

[4] Ich habe nie daran geglaubt, dass eine Veränderung im Extremismus der sinhala rassistischen Ideologie der Mehrheit eintreten würde. Die Unnachgiebigkeit der sinhala rassistischen Ideologie der Mehrheit hat nur einen Pfad zu einem unabhängigen Staat eröffnet. Wir haben keinen anderen Weg, als diesem zu folgen. [Siehe 48:1]

Seite 66

[1] Wir sind uns der himalayaischen Hindernisse im Erreichen unseres Zieles, dem unabhängigen Staat Tamililam, nicht unbewusst. Außerdem ist es nicht so, dass wir nicht wüssten, welche Kräfte gegen dieses Ziel arbeiten. Wir verweilen nicht, ohne abwarten, wie die dominierenden Absichten der regionalen Großmacht und die strategischen Ziele von Weltmächten zu Einmischungen führen werden. Wann immer diese Herausforderungen aufkamen, unterließen wir es nie, ihnen zu begegnen. Auch wenn wir am Abgrund der Zerstörung standen, haben wir nie unsere verkündete Politik aufgegeben. Wir sind noch nicht einmal von den gewaltsamen Stürmen kraftvoller Mächte geschüttelt geworden.

[2] Wenn unser Volk Gerechtigkeit durch friedliche Methoden erreichen kann, heißen wir dies willkommen.

[3] Diese Welt, die ihre Stimme für Menschenrechte, menschliche Gerechtigkeit und Frieden erhebt, sollte ihre Stimme für unser Volk erheben, das nach Rechten fragt, nach Gerechtigkeit

fragt und das in einer friedlichen Weise eine Lösung fordert. Dies ist die moralische Pflicht der heutigen Welt.

[4] Befreiung ist ein Eintritt ins Feuer, eine lange Reise, bei der man fortschwimmt in Flüssen aus Feuer, ein Springen in das (Feuer)opfer des Entsagens (des Lebens.) Großhelden sind jene, die ihr Leben für dieses Opfer als Geschenk für die Befreiung gegeben haben.

#### Seite 67

[1] Der schreckliche Tanz endloser Stürme der Unterdrückung hat uns auf den Weg der Befreiung geschoben. Als Folge unerträglichen Druckes des Völkermordes sind wir einer Verpflichtung nachgekommen. Wir haben uns entschlossen, unser eigenes Schicksal zu bestimmen. Wir haben uns entschlossen, als Menschen, die die Befreiung erhalten haben, zu leben.

[2] Auch tausende und abertausende von Camätisteinen, in dieser Erde gepflanzt, symbolisieren die Befreiung. Die heiligen Bilder von Großhelden, die wir auf den Straßen treffen, an Kreuzungen und auf Wänden, erscheinen uns als Märtyrer der Befreiung.

[3] Wir wählten unser Ziel der Befreiung nicht einfach so. Es ist die Geschichte, die uns zwang, sie in unsere Hand zu nehmen. Die Geschichte hat uns keine andere Wahl gelassen, als nach Unabhängigkeit zu verlangen.

[4] Die heroische Tradition, die unter den Tamilen vor langer Zeit ausgestorben ist, ist wiedergeboren. Ein Sturm entstand, der das Schweigen um die Sklaverei vertrieb. Tamilen, die wie gefallenes Laub zertrampelt worden waren, standen aufrecht wie ein Felsen. Die tamilische Nation, die in Ketten gefesselt war und die seit langem geschlafen hatte, ist erwacht. Unsere Großhelden sind der Atem dieses nationalen Erwachens.

#### Seite 68

[1] Wenn der Massenmord der sinhala (fleischferessenden) Dämonen unser Volk heimsucht, mag die ganze Welt dies bedauern, mag sie es verdammen, mag sie Tränen vergießen. Aber wir sollten uns darauf besinnen, dass es unsere große Verant-

wortung als Befreiungskrieger ist, unsere Leute zu beschützen und ihre Unabhängigkeit zu gewinnen.

[2] In jedem Freiheitskampf wird der Feind nie auf Grund von Hemmungen zögern, grausame Rache an den Massen zu nehmen.

[3] Wir ziehen es vor, ehrenhaft zu sterben, als lebend in die Hände des Feindes geraten.

[4] Unsere Nation hat unendlich viel für die Befreiung zahlen müssen. Ströme von Blut sind in unseren Boden für die Befreiung geflossen. Dieses Land ist zu einem Schlachtfeld für die Befreiung geworden. Unsere Helden sterben heute immer noch für die Befreiung.

[5] Wenn unser Volk vor Völkermord beschützt und unsere nationale Unabhängigkeit (als Kampf) fortgeführt werden soll, müssen die aggressiven feindlichen Kräfte in unserem Mutterland vertrieben werden. Diese Errungenschaft ist abhängig vom Aufrechterhalten geplanten bewaffneten Kampfes und ausnahmsloser Teilnahme unseres Volkes.

Seite 69

[1] Unser Ziel ist, in Frieden zu leben, in Unabhängigkeit, in Ehre und in Sicherheit auf unserem Boden des Mutterlandes, auf unserer Erde, die durch die Geschichte unser wurde. Dies ist unsere nationale Bestrebung.

[2] In Wirklichkeit sollten rassistische fanatische Führer der Sinhalas in den regierenden Kreisen die Verantwortung übernehmen für den enormen Verlust von Leben unter unserem Volk und für dessen Verlust an Eigentum.

[3] Wir kämpfen für unser erhabenes Ziel. Für dieses Ziel zu arbeiten und zu leben, gibt uns volle geistige Befriedigung.

[4] Ich ging in die Politik als bewaffneter Revolutionär.

[5] Die sinhala Armee kann die Festigkeit des Geistes und Entschlossenheit der Befreiungstiger nicht zerstören. Wir besitzen **gewaltige dharmische, Gefühl des Entsagens** (vom Leben) und Verbundenheit mit dem erhabenen Ziel. **hier fehlt was**

[6] Wir besitzen eine Festigkeit des Geistes, Vertrauen und Entschlossenheit, selber zu kämpfen und unsere Unabhängigkeit zu gewinnen.

## Seite 70

[1] Es sollte keine autoritäre Obrigkeit auf dem Gebiet der Künste herrschen. Falls dies vorkommt, können die Künste sich nicht entwickeln.

[2] Es sind wir gewesen, die den Grund für eine bewaffnete revolutionäre Bewegung auf dem Boden Tamililams gelegt haben. Unsere Bewegung, die als Symbol der heroischen Tradition der Tamilen entstand, erweiterte und entfaltete sich als eine revolutionäre Kraft, die Geschichte macht.

[3] Die jetzige Verfassung in Ilankai hat immer fortgesetzt, der Minorität die Übermacht der Majorität aufzuerlegen.

[4] 'Separatismus' ist ein falscher Gedanke. Dies gilt nicht für unseren Kampf. Wir kämpfen für eine nationale Befreiung, gegründet auf dem Recht zur Selbstbestimmung unserer Volksgemeinschaft.

[5] Um das noch zu errichtende Tamililam zu entwickeln, vertraue ich den Waffen allein nicht. Ich verlange danach, dass eine Entwicklung auf allen Gebieten stattfinden soll.

## Seite 71

[1] In der Geschichte der Tamilen vor tausend Jahren nahmen Mütter im Haushalt – Frauen – Abschied von Männern, die in den Krieg zogen: 'Sohn, vorwärts! Komme zurück mit Sieg!' In der heutigen Geschichte der Tamilen, eintausend Jahre später, nehme ich, stellvertretend für alle Mütter, Abschied von euch, Frauen, die in den Krieg ziehen: 'Tochter, vorwärts! Komme zurück mit Sieg!'

[2] Geschichte ist nicht eine göttliche Kraft außerhalb des Menschen. Es ist nicht der Sinn eines Sūtra, der das Schicksal des Menschen bestimmt. Geschichte ist ein Ausdruck der Dynamik des Menschen. Der Mensch macht die Geschichte. Der Mensch bestimmt auch über sein eigenes Schicksal.

[3] Um unser Mutterland zu befreien, haben viele tausend Tiger gekämpft und sind gefallen. Wir haben diese Helden begraben, indem wir die Brust unseres heroischen Bodens geöffnet haben. Sie sind nicht als leblose Kadaver im Landesinneren verschwunden. Wir haben sie als Saat unserer Befreiung im Schoß unserer Mutter begraben. Mutter Geschichte hat sie umarmt. Viele Tausende einzelner Leben sind in den Schoß der Geschichte eingegangen. Diese Leben sind zum Fötus geworden und haben im Laufe der Zeit eine Form angenommen. Sie nehmen die Form der Unabhängigkeit der Nation an. Als Kind der Geschichte wird diese(s) unabhängige Nation, Tamil̄lam genannt, bald geboren werden.

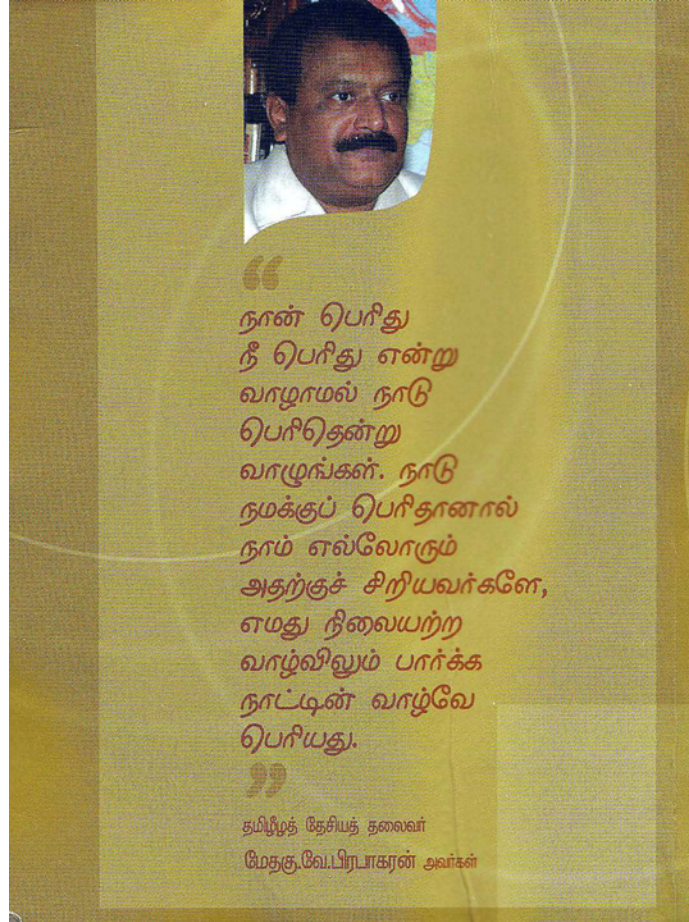
## Seite 72

[1] Die Pfeiler, die den Oberbau unserer Volksgemeinschaft tragen, sind Erziehung, Sprache, Kultur und Land. Der Feind versucht diese Pfeiler zu zerstören. Sein Ziel ist, die Eigenart der Volksgemeinschaft zu zerstören.

[2] Wir glauben nicht, dass die sinhala-buddhistische rassistische Ideologie der Mehrheit, die monströs in allen Schichten der sozialen Struktur im südlichen Ilaṅkai gewachsen ist, das tamilische Volk mit Mitleid bedenken wird. Wenn die sinhala Nation ihren Rassismus nicht überwindet und die Unterdrückung der Tamilen fortsetzt, haben wir keine andere Alternative, als uns zu trennen und den unabhängigen Staat Tamil̄lam gründen.

[3] Was begehren wir? Warum kämpfen wir? Wir wollen in Frieden und Ehre und Unabhängigkeit von anderen auf unserem Boden leben, der historisch gesehen unsere Niederlassung ist, wo wir geboren und wo wir aufgewachsen sind. Wir sind auch Menschen, eine menschliche Gesellschaft mit grundlegenden Menschenrechten. Wir sind eine gesonderte Volksgemeinschaft mit einem gesonderten kulturellen Leben und einer Geschichte. Wir fordern, dass wir als menschliche Gesellschaft mit gesonderten Eigenschaften anerkannt werden. Wir haben das Recht, unser politisches Leben selbst zu bestimmen. Auf Grund dieses Rechtes möchten wir ein System des Staates einrichten, wonach wir uns selbst regieren.

[Rückseite des Umschlags]



Lebt und denkt, ‘das Land ist großartig’, und nicht ‘ich bin großartig oder du bist großartig’. Wenn wir akzeptieren, dass das Land großartig ist, sind wir alle kleiner als dieses. Das Leben des Landes ist großartiger als unser unbeständiges Leben.

Der nationale Anführer von Tamililam, der ehrwürdige Vēluppillai Pirapākaran.